

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pf. Kleinanzeigen 25 Pf. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pf. — Kleinanzeigen 30 Pf. — Beilagen pro Tag 20 Pf. Bei langfristiger Beilegung oder Kontierung ist jeder Rabatt hinfällig. — Nachdruckverboten.

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1 60 Mk im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzaufträge.

Nr. 194

Freitag, 22. August 1930

33. Jahrgang.

Zur Reichswahlreform

Die Reformfrage in der Verwaltung steht heute im Mittelpunkt aller Besprechungen. Eine der wichtigsten ist unbestreitbar die Reichswahlreform, die bekanntlich gestern vom Reichskabinett verabschiedet wurde. Es handelt sich dabei ja vorläufig nur um einen Entwurf, der die Grundlage für die späteren Beratungen im Reichsrat und Reichstag bilden dürfte. Infolgedessen wäre es verfehlt, schon jetzt Schlüsse über seine Brauchbarkeit zu ziehen. Wenn er aber auch vielleicht nicht ein Ideal darstellt, so will dies nicht viel sagen gegenüber der Tatsache, daß wenigstens einmal der Grundstein gelegt ist zu einem Werke, das für den Parlamentarismus der Zukunft von großem Wert sein kann und wird.

Jedenfalls muß die Initiative der Regierung Brünning begrüßt werden, die den Mut fand, Reformvorschlüsse von solcher Tragweite aufzubauen. Was die parlamentarischen Ansichten für den Entwurf angeht, so äußerte sich Reichsinnenminister Dr. Brüning einem Vertreter der „Brühler Volkszeitung“ gegenüber u. a.:

„Die Wahlreform ist keine Parteifrage. In allen Kreisen des Volkes ist der Wunsch nach einer Reform lebendig. Der Vorschlag der Regierung bedingt keine Verfassungsänderung. So möchte ich meinen, daß man doch mit einigem Optimismus an diese Frage herangehen könnte, denn ohne Optimismus würden wir heute wohl nicht den Schwung aufbringen, irgendwelche Maßnahmen zur Besserung von Mängeln in Angriff zu nehmen. Im Interesse des parlamentarischen Gedankens zur Abwehr des bedrohlichen Radikalismus und um den Staatsbürger wieder an den Staat heranzuholen, müssen wir handeln; wir brauchen aber gerade in dieser Frage die Mitarbeit der Presse.“

Die Festreden polnischer Regierungsvertreter

civ. (Eigener Dienst). Man wird die deutschfeindlichen Äußerungen polnischer Regierungsvertreter auf verschiedenen Kundgebungen und Tagungen nicht allzu tragisch zu nehmen brauchen. Man ist ja in dieser Beziehung schon vieles gewohnt und daher wird man auch in Deutschland die Ruhe behalten, auch wenn hohe polnische Beamte, die dem preussischen Oberpräsidenten entsprechen, erklären, daß Ermordung, Mord und Schießen polnisch werden müssen. Als Trevisanus auch nur die unmöglichen deutschen Ostgrenzen erwähnte, setzte in ganz Polen der größte Entrüstungsturm ein. In Deutschland nimmt man von deutschfeindlichen Kundgebungen kaum mehr Notiz, es sei denn, daß sie sich so häufen wie in letzter Zeit.

Nun haben hohe polnische Regierungsvertreter aber auch immer wieder erklärt, daß die Grenze zwischen Polen und Deutschland in ihrem heutigen Zustand für Polen unerträglich ist. Das muß sich auch das Ausland merken, daß ja, so fern es sich um Mäcker handelt, die Deutschland abgeneigt sind, so eifrig von jeder deutschfeindlichen Kundgebung in Polen Notiz nimmt. Fest steht doch, daß sowohl von deutscher wie von polnischer Seite über die unerträglichen Verhältnisse geklagt wird, wie sie durch die völlig verfehlte Grenzziehung im Osten geschaffen wurden. Auch die polnischen Kundgebungen müssen dem Anslande zeigen, daß eine baldige Revision der Grenze notwendig ist, damit der Friede in Osteuropa hergestellt werden kann. Je mehr Polen über die Westgrenze klagt, um so eher wird es zu einer Aufhebung der Ostfrage kommen. Deutschland hat bei dieser Auseinandersetzung nichts zu befürchten, denn die Polen sind diejenigen, die unbedachtete und unüberlegte, maßlos große Forderungen stellen, wodurch die Verhältnisse im Osten unerträglich geworden sind. Je mehr die Polen schreien und schimpfen, um so eher kommt das Ostproblem in den Vordergrund der politischen Diskussionen. Deutschland können daher diese dauernden politischen Äußerungen über die unhaltbaren Zustände im Osten nur recht sein, weil dadurch die Diskussion über die notwendige Revision im Osten nur angeregt wird. Notwendig ist es allerdings, daß auch deutschseits, sowohl von amtlicher wie nichtamtlicher Seite immer wieder darauf hingewiesen wird, daß die Revision der Ostgrenze doch eines Tages kommen muß. Auch die deutschen Regierungsvertreter brauchen sich in Zukunft keinen großen Zwang mehr aufzuerlegen, denn ihre politischen Kollegen tun das ja auch nicht. Was schließlich einem polnischen Wojewoden recht ist, kann einem deutschen Minister oder Beamten billig sein, wobei natürlich nur nicht etwa dafür das Wort geredet wird, daß nun die deutsch-polnischen Gegensätze weiter durch scharfe Reden verschärft werden, wenn das nach den Vorgängen der letzten Zeit überhaupt noch möglich ist.

Die Partei der Nichtwähler

Wenn wir nach den vorläufigen Schätzungen damit rechnen, daß die Zahl der Wahlberechtigten am 14. September ungefähr 43 Millionen betragen wird und ferner eine gleich starke Wahlbeteiligung wie 1928 annehmen, nämlich 75,6 Proz. der Wahlberechtigten, kann es leicht dahinkommen, daß dann mehr als 500 Abgeordnete in den Reichstag einzeln.

Das würde die Reichstagsverwaltung vor schwer zu lösenden Aufgaben stellen, da es schon jetzt sehr schwierig war, alle Abgeordneten im Plenarsitzungs-saal unterzubringen. Würde nämlich die Wahlbeteiligung so sein, wie wir oben sagten, kämen 32.250.000 Stimmen heraus, die durch 60.000 geteilt ungefähr 535 Mandate ergeben würden. Erfahrungsgemäß wird die Zahl durch die Splitterparteien, deren Stimmen meist verloren gehen, erheblich verringert, so bei der Wahl 1928 um rund 21. Angewandt auf die Wahl am 14. September, wo die Splitterparteien noch stärker in die Erscheinung treten werden, ergebe sich dann eine Abgeordnetenzahl von ca. 515.

Nun sind bei jeder Wahl nicht allein diese Splitterparteien zu berücksichtigen bei einer statistischen Ergebnissfeststellung der Wahl; noch mehr interessiert die Nichtwähler. Von Wahl zu Wahl wurde die Wahlbeteiligung geringer, nahm dafür die parteipolitische Zersplitterung zu.

1919, bei den Wahlen zur Nationalversammlung schritten noch 83 Proz. zur Wahlurne, sank dann 1920 auf 79,2 und weiter im Mai 1924 auf 77,4 Proz., fiel Dezember 1924 noch einmal auf 78,8 Proz., um 1928 wieder auf 75,6 Proz. zurückzugehen.

Die Wahlbeteiligung in den 35 Wahlkreisen war 1928 grundverschieden. Am schwächsten in Baden mit 61,7 Proz., Hessen-Darmstadt 65,9, Köln-Machen 66,4, Württemberg 68,3 Prozent. Magdeburg mit 84,5, Leipzig mit 83,5 und Südbraunschweig 81,5 Proz. hatten die stärkste Wahlbeteiligung, denen sich Berlin mit 78,9 Prozent anschloß.

Wahlberechtigt waren 1928 41.244.733; abgegeben wurden 31.160.067 Stimmen, mithin 10 Millionen Nichtwähler! Diese Nichtwählerstimmen machen 167 Mandate aus.

Woher diese Wahlverdröbnisheit, diese Wahlmüdigkeit und politische Gleichgültigkeit im Volke bei einer so entscheidenden Wahl? Woher dieses Abseitsstehen, dieser Pessimismus und Skeptizismus? Man findet sehr leicht eine Antwort über diese tief bedauerlichen Vorgänge. Sie sind Warnsignale an alle Parteien. Einmal ist es die politische junge Generation, die großendios sich zur Seite stellt, nicht mit tut, weil man sie nur zu oft abköst, einfach nicht dabei haben will. Hier ist es eine nach politischer Ideengefaltung einsetzende Jugend, der die Volks- und Vaterlandsnot auf der Seele brennt. Sie will unter Ehrung und Wahrung der Tradition das harte Gesicht des Volkes auf neuen Wegen, mit neuen Ideen bessern und einen neuen deutschen Aufbau.

Reichspräsident, Staatspartei und Wahlaufbruch der gemäßigten Rechten

Mit. Berlin, 22. Aug. Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt, daß sich der Aktionsausschuß der Staatspartei gestern Abend mit dem Briefe der Deutschen Volkspartei beschäftigt habe. Die Führung der Staatspartei wolle die Mitunterzeichnung des gemeinsamen Wahlaufbruchs der Konservativen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei an die Bedingung knüpfen, daß durch diesen gemeinsamen Wahlaufbruch nicht der Reichspräsident in den Wahlkampf hineingezogen werde. Außerdem beriet der Aktionsausschuß der Staatspartei bis in die späten Abendstunden im Pressehaus in Berlin über die Reichskasse der Partei und eventuelle Beteiligung der Staatspartei an dem gemeinsamen Wahlaufbruch der Deutschen Staatspartei, der Konservativen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Da man sich über verschiedene wahltechnische Angelegenheiten noch weiter zu unterhalten wünschte, ist mit der offiziellen Bekanntmachung des Beratungsergebnisses erst im Laufe des heutigen Freitages zu rechnen.

In gutunterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die Antwort der Staatspartei an die Deutsche Volkspartei nicht alle Brücken für eine Zusammenarbeit abbrechen wolle, daß man sich aber voraussichtlich gegen die Einbeziehung des Re-

Es ist auch die Jugend, die sich fernhält vom Radikalismus mit seiner Zersplitterungs- und Niederreißungstaktik, die das Gute, das Zeiten Ueberdauernde in den alten Parteiprogrammen reiflos anerkennt, die aber mit von der Partei sein muß und will, weil sie sich sagt, daß ja sie kurz oder lang die Fahne der Vater ergreifen und deshalb gerüstet sein muß.

Und es ist schließlich die Jugend, die nach einer Wahlreform geradezu schreit, einer Reform, die ohne Rücksicht auf Parteiwünsche und -forderungen Ordnung in das System bringt und sollten deshalb auch Tugenden von Abgeordneten über die Klängen springen müssen, weil sie als Kur-Standesvertreter nicht anerkannt werden können, als wahre Volksvertreter. Und diese Wahlreform muß vor allem die Persönlichkeit wieder herausstellen, welche Vertrauen vermittelt und selbst verdient, die herausragt turmhoch über die Interessentklingel, die aber nicht zuletzt sich den Wahlkreis erobert und in lebendiger Fühlung mit der Wählerschaft bleibt. Daher Verkleinerung der Wahlkreise, Beseitigung des Stimmensystems.

Noch weiter geht diese Jugend. Sie und nicht etwa politische Gruppen älterer und ältester Schattierungen, welche die jugendliche Konkurrenz, das Verdrängtwerden aus dem Parlament fürchten, verlangt auch die Aenderung bezüglich des Wahlalters. Sie weiß, daß nur solche Parteien sich einer Aenderung widersetzen, die entweder in furchtloser Regierungsoption stehen oder einem blinden Radikalismus huldigen. Beides lehnt die politische reife Jugend ab.

Dann gibt es noch viele andere Gründe für die erschreckend große Wahlmüdigkeit. Das politische Mitempfinden, das Interesse an der Gesetzgebung, das Drängen nach Entfaltung der Eigenkräfte ist vielfach dahin. Die Parteien haben es nicht verstanden, den politischen Willen des politisch freien Wählers aufzurichten, die Volkstimmen zu hören, des Volkes politische Ziele zu prüfen und mit den Parteiziele harmonisch zu verbinden. Der Interessentklingel, das politische Hervorbrechen der Ständegruppen, die Klassenkämpfe, das oft zu erlebende glatte Vergehen des Parlamentes bei vollkommener und staatlich wichtigsten Entscheidungen haben ihr übriges zur Entfremdung des Wählers vom Politischen im gesunden Sinne getan.

Wer wird die Partei der Nichtwähler erben? Nur der, welcher Schluß macht mit veralteten Methoden, der von Grund auf reformiert auch im Parteigebäude, der zu führen versteht, die Wahrheit sagt und sei sie noch so bitter, der erneuert mit der Jugend, was sich als morsch erweist. Und nur der schließlich, der sich selbst dann trenn bleibt im politischen Gestalten und nicht aus Furcht vor Unpopulartät schließlich den Mut verliert, wenn es darum geht, die Ideen in die Tat umzusetzen.

Der Kampf um das Vertrauen der Nichtwähler ist der lohnendste. Aber zu jener Führung müssen die Besten an die Front!

mens des Reichspräsidenten von Hindenburg in irgendwelcher Form in den Wahlkampf bezug. im Wahlaufbruch wenden werde.

Verkehrsrückgang bei der Reichsbahn

Mit. Berlin, 22. Aug. Nach dem von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft veröffentlichten Julibericht hat sich die finanzielle Lage der Reichsbahn weiter verschlechtert. Der Güterverkehr ist um vier Prozent gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und um 18 Prozent gegenüber Juli v. J. Am stärksten trat der Verkehrsrückgang bei der Kohlenbeförderung hervor. Der Personenverkehr gestaltete sich sehr lebhaft infolge des Ferienverkehrs, blieb jedoch beträchtlich zurück hinter dem Verkehr im Juni und zum Teil auch gegenüber dem Verkehr im Juli v. J. Der Rückgang des Ausflugs- und Ferienverkehrs war hauptsächlich bedingt durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse. Der Berufsverkehr war infolge der schlechten Wirtschaftslage und der dadurch hervorgerufenen hohen Arbeitslosigkeit schwach. In dem Bericht wird weiter mitgeteilt, daß die Einnahmen im Juni sich auf insgesamt 400 901 000 Mark belaufen hätten. Die Gesamtausgaben haben 428 845 000 Mark betragen. Gegenüber dem Vorjahre erhöht sich nunmehr der Gesamteinnahmeausfall in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni auf über 306 Millionen Mark.

Das Neueste in Kürze

— Der preussische Landwirtschaftsminister hat 300 000 Mark zur Verfügung gestellt, die verwandt werden sollen, um die durch die Stilllegung der Oberharzer Bergwerke von Clausen-Zellerfeld arbeitslos gewordenen Bergarbeiter zu beschäftigen.

— Das Mitglied des Präsidiums des Reichs-Landbundes Bethge ist, der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

— Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat angeordnet, daß die Umbenennung der Reichsbahndirektion Elberfeld in Reichsbahndirektion Wuppertal zum 1. September durchgeführt wird.

— In Paris und in der Umgebung der Stadt sind insgesamt 17 Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden, die jedoch, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, keine Ansteckungsgefahr mit sich bringen. — Wie aus Bar-le-Duc berichtet wird, sind unter den Mannschaften des 94. Infanterieregiments einige Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Das Regiment wird sich deshalb nicht an den Herbstmanövern beteiligen.



Das bayrische Kabinett zurückgetreten

Ministerpräsident Dr. Feil hat nach der Ausrufung des bayrischen Landtags dem Landtagspräsidenten schriftlich den Rücktritt des Kabinetts mitgeteilt.

Neue Entlassungsanträge im Ruhrbergbau

Mit. Duisburg, 22. Aug. Im Ruhrbergbau sind neue Anträge auf Bergarbeiterentlassungen von verschiedenen Bergwerksgesellschaften beim Stilllegungsausschuß gestellt worden. Die Anträge beziehen sich auf die Entlassung von zusammen 600 Bergarbeitern auf drei Zechen. Die Abänderungen sollen am 1. September zum 15. September ausgesprochen werden. Auf der Gewerkschaft „Ewald“ in dem westfälischen Orte Heren sollen 900 Bergarbeiter entlassen werden.

Alles wieder gut?

Die internationalen Studenten.

Brüssel, 21. Aug. Der mit der Prüfung der deutschen Frage beauftragte Untersuchungsausschuß des internationalen Studentenkongresses begann heute seine Arbeiten. Da die Deutschen erklärten, sie hätten in der Sitzung am Dienstag noch einmal sprechen wollen, da sie die Worte des tschechoslowakischen Redners, der die deutsche Studentenschaft als einen nationalistischen Verband bezeichnet habe, verlegt hätten, suchten englische und schweizerische Mitglieder des Untersuchungsausschusses zwischen den Deutschen und den Tschechoslowaken zu vermitteln. Sie hoffen, daß die Deutschen an den Arbeiten wieder teilnehmen werden und daß der tschechoslowakische Delegierte erklären werde, er habe die Deutschen nicht fräntken wollen.

Nach Mitteilungen der Kongreßteilnehmer haben die polnischen und tschechoslowakischen Delegierten in der deutschen Frage große Zugeständnisse gemacht.

Ostmarkfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“

Mit. Friedrichshafen, 22. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird zu einer zweitägigen Fahrt nach der deutschen Ostmark morgen in Friedrichshafen aufsteigen. Auf der Hin- und Rückfahrt ist je eine Zwischenlandung auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin geplant. Dabei wird das Luftschiff auch Postsendungen mitnehmen, und zwar Postkarten und Briefe bis zu 20 Gramm Gewicht.

Nationalsozialismus und Religion

Die Nationalsozialisten, welche auch in den katholischen Orten eine umfangreiche Wahlpropaganda betreiben, sind nicht nach ihren Wahlversprechungen und Wahlreden zu beurteilen, sondern ausschlaggebend ist ihre Tat, ihr Parteicharakter. Daß sie, wo sie nur können, die katholische Kirche angreifen, die Geistlichen verhöhnen und beschimpfen, ist ebenso bekannt. Alles gehört zu ihrem Programm. Wie die Nationalsozialisten sich in der Dörflichkeit aufspielen, dafür einen Beweis aus der Gedächtnissammlung „Hitler-Wieder“, Berlin-Schöneberg 1928. Dort lesen wir:

„Unser täglich Brot gib uns heute
So nützt kein Weihrauch, hilft kein Beten,
Vergeht Ihr, denen, die da amten und schalten
Und hier die Herrgottsgabe verwalten,
Zeitweilig in den A... zu treten.“

Sine neue polnische Hezrede

civ. (Eigener Dienst). Der oberösterreichische Wojewode Gragnycki hielt bei der Tagung des polnischen Aufständischen Verbandes in Olska, gegenüber von Ratibor, unmittelbar an der Grenze, eine Rede, in der er sagte, daß die Aufständischen das Gesicht gen Westen richten und daran denken sollten, daß bis Oppeln die Grabhügel der gefallenen polnischen Krieger sich erhöhen. Ebenso hat in Johannisdorf, einem der fünf Polen zugeteilten Dörfer der Weichselniederung im Kreise Marienwerder, eine große polnische Kundgebung stattgefunden, zu der 10 000 Menschen, größtenteils bewaffnet, an die Grenze geschickt wurden. Der Pomerellische Wojewode Lamot sprach dabei von den noch nicht befreiten polnischen Dörfern, die zu Hunderten in Ermland und Masurien lagen. Es ist höchste Zeit, daß dieser Verhöhnung und hemmungslosen Propaganda zu Gunsten weiterer polnischer Aktionen im deutschen Gebiete ein Ende bereitet wird, wenn nicht der Gedanke eines deutsch-polnischen Ausgleiches überhaupt vernichtet werden soll.

Der Kampf ums Getreide in Rußland

Mit. Moskau, 21. Aug. Mitglieder der GPU und der kommunistischen Jugendorganisationen hatten im unteren Wolgagebiet große Mengen Getreide in einem Verkehr aufgespürt. In voriger Nacht wurde nun von den Bauern ein Brand angelegt, der den größten Teil des Getreides vernichtete; nur wenige Säcke Getreide konnten gerettet werden. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Bauern und einer Militärabteilung, wobei 18 Bauern getötet wurden. Im übrigen wird gemeldet, daß am Schwarzen Meer und in Mittelafrika die Bauern ihre Ernte lieber verbrennen, als sie an die Sowjetagenten abzuliefern.

Verhaftungen in Rowno

Mit. Rowno, 22. Aug. In Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Leiter der litauischen Geheimpolizei wurden gestern weitere Verhaftungen vorgenommen. Aus den Aussagen der Verhafteten geht hervor, daß die Vorbereitungen für die verschiedenen Gewaltakte von Woldemaras ausgingen. Die beiden Täter haben ein Geständnis abgelegt, worin sie erklären, daß unter anderen Umsturzplänen die Erschießung des Staatspräsidenten und mehrerer Minister vorgesehen gewesen war. Die Voruntersuchung ist beendet, und die Staatsanwaltschaft wird nunmehr zu entscheiden haben, ob die Angelegenheit vor ein Kriegsgericht oder vor ein ordentliches Gericht gebracht werden soll. Außerdem wird erzwungen, Woldemaras auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Lappische Geschichten.

Von Karl Rütge.

Die Sprechmaschine.

Als Aufnahmen zum Film „Luri Aslak, der Lappe“ (späterer Titel: „Am Rande des ewigen Eises“) im Gebiet von Kiruna-Jukfajärvi und weiter nördlich gemacht werden sollten, da nahm die deutsche Expedition außer dem Stationsbeamten Per-Erik Holmqvist (Dolmetscher) und der lappisch-schwedischen Lehrerin Fräulein Swomy (Filmstar) auch eine Sprechmaschine und allerlei effektvolle Gegenstände als Geschenk für die nomadischen Lappen mit.

Im Lappenlager wurde die Sprechmaschine in Gang gesetzt; ein billiger Warenhausapparat für ein paar Mark. Die Wirkung auf die Lappen war bezeichnend für die Kulturbedürfnislosigkeit, für den Herzenstanz und die Artigkeit der Lappen. Denn auf die Frage, ob noch mehr gespielt werden solle, antworteten die Lappen:

„O, bitte, noch mehr? Gewiß — wenn Sie Freude daran haben!“

Maria Pappila.

In Jukfajärvi, ein paar hundert Kilometer nördlich vom Polarkreis, steht am Ufer des 800 Meter breiten Tornea das Hotel Jukfajärvi; d. h. Hotel ist Uebersetzung, selbst Gasthof und Gerberie ist zuviel gesagt. Ein altes Holzhaus, einstöckig mit drei Räumen, von denen der erste Küche und Restaurationsraum, Schlafzimmer und Speisestube, der zweite Salon, Speisestube, Postamt, Telefonamt und Schlafzimmers und der dritte großer Festsaal, gute Stube und Schlafzimmers ist. Die Herrin dieses Etablissements ist die Finnin Maria Pappila.

Nachdem ich sie mit „Peiwe“ begrüßt hatte, sprach sie in einer Sprache auf mich ein, von der ich durch meinen Begleiter hörte, daß es Deutsch war. Die Alte war vor 20 Jahren mit 25 Lappen in Berlin im Zoo. Ob hinter Gitter? Aber nein! Die Berliner waren nett und höflich, und die Untergrundbahn das größte Wunder. Aber noch besser sei das Bier. Häh, macht sie genießerisch, und sie sagt zum Abschied verschämt weggewandt: „Grüßen Sie Berlin!“

Der Wirrwarr in Bayern

civ. (Eigener Dienst). Die parlamentarische Groteske in Bayern entwickelt sich weiter. Die bayerische Sozialdemokratie hat offenbar nicht die geringste Lust, sich jetzt um die Neubildung der Regierung vergeblich abzumühen. Ihr Münchener Organ vertritt die Auffassung, daß erst am 14. September bei den Reichstagswahlen entschieden würde, ob in Bayern eine politische Neuorientierung eintritt. Dann müßte die Bayerische Volkspartei Farbe bekennen, ob sie künftig mit den Sozialdemokraten, mit dem Bauernbund oder gar mit den Nationalsozialisten regieren wolle. Uebrigens ist die Auflösung des Bayerischen Landtages im gegenwärtigen Augenblick garnicht so einfach, weil vorher noch ein Wahlgesetz verabschiedet werden muß, denn das geltende bayerische Wahlrecht ist bekanntlich vor einiger Zeit vom Staatsgerichtshof für unversfassungsmäßig erklärt worden. Es steht also nicht aus, als ob die gegenwärtige, durch den Bauernbund hervorgerufene Krisis in Bayern sehr schnell ihrer Lösung entgegengehen solle. Auf alle Fälle ist es ein unverantwortliches Spiel, wenn die Opposition eine Regierung stürzt, ohne die Möglichkeit der Neubildung zu besitzen. Es hat sich in Bayern das selbe wiederholt, was wir im Reich bei der Ablehnung der Notverordnungen des Kabinetts Brüning durch die seltsame Koalition zwischen Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und Eugenbergs-Deutschnationalen erleben mußten.

Schwerer politischer Zusammenstoß in München.

Mit. München, 22. Aug. Nach Schluß einer Versammlung der Deutschen Staatspartei kam es gestern abend zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und dem Saal, der vom Reichsbanner gestellt worden war. Mit Stühlen und Bierkrügen schlug man aufeinander los, und es kam zu einem ungeheuren Tumulte. Fluchtartig verließen die Versammlungsteilnehmer den Saal. Nach den bisherigen Feststellungen wurden drei Reichsbannerleute schwer verletzt. Auf der Straße setzte sich die wilde Schlägerei fort, bis das Ueberfallkommando eintrifft und eine Anzahl Verhaftungen vornahm.



Ein anglikanischer Geistlicher verteidigt Freitod und Geburtenkontrolle

Detan Inge,

Probst der Londoner St. Pauls-Kathedrale, der bedeutendste Kanzelredner Englands, vertrat auf der Konferenz moderner Geistlicher in Oxford in einer vielbeachteten Rede die Ansicht, daß jeder zum Tode verurteilte Verbrecher durch Freitod enden sollte. Er könne es auch verstehen, wenn ein mit einer tödlichen Krankheit Befallener seinen Tod beschleunigen wolle. Daraus anschließend verteidigte Detan Inge auch unter gewissen Umständen die Geburtenkontrolle.

Völkerbund und Paneuropa-Denkchrift Briand's

Mit. Paris, 22. Aug. Der französische Außenminister Briand legte in der gestrigen Sitzung des französischen Ministerrates seinen Bericht über die Antworten der verschiedenen Regierungen auf seine Paneuropa-Denkchrift vor. Briand gab dabei Anregungen hinsichtlich eines etwaigen weiteren Meinungsaustausches über die Denkchrift gelegentlich der Tagung des Völkerbundsrates in Genf.

Wirtschaftspartei und Sammelruf.

Mit. Berlin, 22. Aug. Zu der am Dienstag, den 26. August, in Berlin stattfindenden Parteiausgleichung der Wirtschaftspartei wird gemeldet, in gut unterrichteten Kreisen der Wirtschaftspartei werde es als zweifelhaft bezeichnet, ob sich in der Sitzung eine Mehrheit der Delegierten für die Bestätigung der Unterschrift von Drenowicz und Sachsenberg unter den gemeinsamen Wahlaufsatz finden wird.

Deutsch-japanische Luftfreundschaft.

Mit. Berlin, 22. Aug. Der japanische Flieger, der zu einem Fluge von Berlin nach Tokio hier aufgetreten war, wird ein Schreiben des deutschen Verkehrsministers an den japanischen Verkehrsminister überbringen. In dem Schreiben weist der deutsche Minister auf die guten Beziehungen hin, die zwischen der japanischen und der deutschen Luftfahrt bestehen.

Katapult-Flugzeug für die „Europa“.

Mit. Bremen, 22. Aug. Der deutsche Ozeandampfer „Europa“ soll mit einem Katapult-Flugzeug ausgerüstet werden, welches das Schwesterschiff „Bremen“ bereits besitzt. Für die Ausrüstung der „Europa“ mit einem Katapult-Flugzeug haben sich das Reichsverkehrsministerium und das Reichspostministerium besonders eingesetzt, weil dadurch eine Beschleunigung des Postverkehrs zwischen Deutschland und Amerika ermöglicht wird.

Der nordfranzösische Textilarbeiterstreik beigelegt.

Mit. Paris, 22. Aug. Wie aus Lille gemeldet wird, ist der Lohnstreik in Lille beigelegt. Zwischen dem französischen Arbeitsminister Laval und den Arbeitgebern des nördlichen Industriebezirks einerseits sowie den Arbeitern andererseits wurde am Donnerstag eine Einigung erzielt. Zweck Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens hat sich der Arbeitsminister nach Lille begeben. Welche Auswirkungen die Beilegung des Konfliktes auf die anderen Streikgebiete haben werden, muß vorläufig abgewartet werden.

Die Monstremanöver in Lothringen werden trotz der Seuchengefahr durchgeführt.

Mit. Paris, 21. Aug. Wie die französischen Blätter aus Nancy melden, hat der französische Kriegsminister eine Reihe Vorstöße angenommen und Veränderungen in der Zusammenlegung der an den Manövern teilnehmenden Truppenabteilungen angeordnet. Eine kleine Verminderung der Truppenstärke ist insofern eingetreten, als statt 24 jetzt 23 Infanteriebataillone, anstatt 12 Schützenbataillone 9 und anstatt drei Artillerieregimenter zwei an den Übungen teilnehmen. Hinsichtlich des vorgeesehenen gewöhnlichen Geländes habe sich nichts geändert.

Innerpolitische Ereignisse in Transvaal.

Mit. Johannesburg, 21. Aug. Sämtliche Arbeiten an Wegen, Brücken und sonstigen Unternehmungen sind in Transvaal vorübergehend aufgehoben worden, und zwar als Folge der sensationellen Niederlage der Regierungspartei

Reichsvolk und Auslanddeutschtum

Ein Wort zum Wahlkampf.

Das Deutsche Ausland-Institut schreibt: Das Ringen der Kräfte um die innere Neugestaltung unseres Staates hat begonnen. Wahlversammlungen werden der Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen parteipolitischer Art sein. Sie mögen nötig sein; aber mindestens ebenso notwendig ist es, daß der Wahlkampf unserm allseits verehrten Reichspräsidenten gemäß auch der Gedanken und Ideen gedacht wird, die unser Volk über alle Gegensätze hinweg einigen. Darum ergeht die Bitte an alle Redner, welcher Richtung sie auch angehören mögen: Vergeht nicht diejenigen Deutschen, die jenseits der Reichsgrenzen leben u. die mit vollem Einfühlungsvermögen, oft ihres Hab und Gutes, bisweilen sogar ihres Lebens für unser Volkstum eintreten! Gedenket ihrer Leistungen und ihres Opfermutes; erinnert die in der sicheren Gut des Reiches Geborenen daran, welche Stürme draußen wehen, denen es zu trotzen gilt. Die Fürsorge für die Deutschen draußen ist Pflicht jeder Partei, jedes Standes, jeder Weltanschauung, sie ist auch sonst durch Schranken aller Art voneinander getrennt! Selten ist eine so gute Gelegenheit gegeben, weiteste Volkstreue auf die Notwendigkeiten einer inneren Verbundenheit aufmerksam zu machen! Und es wird sich lohnen: einmal wird das Auslanddeutschtum, das unsere inneren Kämpfe so aufmerksam verfolgt, dankbar sein für das Gedenken; dann aber werden wir Reichsdeutschen auch im härtesten Streit daran erinnert werden, daß wir alle gemeinsame Güter zu verteidigen haben, die der steten Gefahr des Verlustes ausgesetzt sind, wenn wir nicht in den ganz großen Fragen der Gestaltung unseres Volks- und Staatschicksals zusammenhalten!

im Provinzialrat, die dadurch herbeigeführt wurde, daß zwei Nationalisten sich weigerten, für die Steuererhöhung zu stimmen. Auf diese Weise steht die Provinz vor einem Fehlbetrag von 260 000 Pfund Sterling ohne jede Aussicht auf Deckung.

Eine interessante Ausgrabung.

Mit. Rom, 21. Aug. Nach einer Meldung aus Brescia wurde dort ein interessanter Fund aus der Römerzeit gemacht. Man entdeckte dort bei Ausgrabungen das vollständig erhaltene Skelett eines Kriegers. Der Schädel trug noch Spuren von Haaren und in der rechten Hand fand man mehrere römische Goldmünzen. Der Deckel des Sarkophages wies ein auffallend großes Gewicht auf.

Aus der katholischen Welt

Wallfahrt nach Lourdes.

Der Katholische Deutsche Frauenbund, Zweigverein Frankfurt a. M. veranstaltet in Verbindung mit der deutschen Franziskaner Minoritenprovinz und den hochwürdigen Redemptoristen-Patres vom 18. bis 25. September eine allgemeine deutsche Pilgerfahrt nach Lourdes. Zu einem außerordentlich niedrigen Preise bietet sich allen Interessenten die Gelegenheit zur Teilnahme. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein: der Katholische Deutsche Frauenbund, Zweigverein Frankfurt a. M. Anmeldungen sind zu richten an die Vorstandsbe: Frau Justizrat Seifried, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 88, Tel.: Maingau 79886.

Bevorzugt deutsche Ware! Unterstützt die Bauern eurer Heimat! Obst- und Gemüseversteigerung.

Der Rappenkönig.

In Kiruna, im Hause meines Bekannten, erschien eines Tages ein Rappenbettler; klein, zwerghaft, verkrüppelt. Er hatte sich seine Lebens- und Leidensgeschichte auf einem abgegriffenen Zettel in ein paar lapidaren Sätzen niederschreiben lassen. Im Jahre 1892 sei er durch Rappen so verprügelt worden, daß er sechs Finger einbüßte, Beinbeschädigungen und Gesichtswunden davontrug.

Durch Kreuzfragen kam als Ursache dieser unglaublichen Rohheitsstat der friedlichen Rappen heraus, daß er versucht hatte, aus einer Herde einige Rentiere zu stehlen! Das Rentier ist der einzige Besitz des herumziehenden, im Jeltzen lebenden Rappen, um existieren zu können. Die Rentierherde gibt kaum einen Becher Milch am Tage, und der Preis für ein Tier ist kaum höher als 25 Mark.

Der Alte, der kein Rentier sein eigen nannte, lebte auf Kosten der übrigen Rappen und der finnischen und nord-schwedischen Bevölkerung, und er heißt daher spöttisch — der „Rappen-König“.

Vermischtes.

Duftlose Blumen.

Mit den berauschenden Wohlgerüchen der Rinder Floras, die die Dichter in allen Tonarten preisen, ist es in Wirklichkeit gar nicht so weit her. Denn nach den neueren Feststellungen ist die Zahl der Blumen, denen ein oder mehr minder starker Wohlgeruch zu eigen ist, ziemlich gering. Befinden sich doch unter 4110 bekannten und gezüchteten Arten nur 400 Blumen, deren Geruch wahrnehmbar ist, und darunter sich noch an die 50, die übel riechen. In überwiegender Mehrzahl gibt es weiße Blumen. Von diesen entfällt auf 1174 verschiedene Arten nur eine wohlriechende. Unter 951 gelben Blüten zählt man 77 duftende, unter 823 roten 84, unter 594 blauen 31, unter 328 violetten 13 und unter 240 gemischtfarbigen 28 wohlriechende. Man kann daher sagen, daß auf je 10 Blumen im Durchschnitt kaum eine duftende kommt.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 22. August 1930.

Windthorstbund Brühl. Im Heime des Wessellensvereins tagte Donnerstagabend der Brühler Windthorstbund. Zu dem Abend waren auch die katholischen Jugendverbände Brühls eingeladen. Eine stattliche Besucherzahl hatte sich eingefunden. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitung der Arbeiten für die Reichstagswahl und eine erste Fühlungnahme mit dem Zwecke einer innigen politischen Zusammenarbeit zwischen den katholischen Jugendverbänden und dem Windthorstbund. Der Vorsitzende des Windthorstbundes, Rektor Seib, begrüßte die Erschienenen und betonte, daß seit einigen Jahren sich Bestrebungen zu einem Zusammengehen des Zentrums mit weltanschaulich gleichgesinnten Verbänden bemerkbar gemacht hätten. Diesen Bestrebungen wolle sich auch der Windthorstbund annehmen. Ziel dieser Arbeit müsse sein, die jungen Leute auf den richtigen Weg zu führen. Es sei sehr bedauerlich, daß sich gerade unter den jugendlichen Wahlberechtigten sehr viele Nichtwähler befänden und dringend erforderlich, in dieser Hinsicht Abwehrmaßnahmen zu treffen. Um die erste praktische Arbeit zu leisten, wird in den nächsten Woche zu einer Versammlung aufgerufen, in der der Windthorstbund vornehmlich die jüngere mit ihm sympathisierende Wählerschaft auf ihre Pflichten als Staatsbürger hinweisen und eine geistige Verbindung mit dem Ziele eines politischen Zusammengehens auch in Zukunft herbeiführen will. Der Vorsitzende der Brühler Zentrumspartei, Redakteur Kley hob in eindringlichen Worten die Notwendigkeit des Veranlassungsbesuches und einer politischen Aktivität der jungen dem Zentrum nahestehenden Generationen hervor. Man beschäftigte sich darauf eingehend mit den Einzelheiten der Wahlarbeit. In seinem Schlusswort gab Rektor Seib der Hoffnung Ausdruck, daß die angebahnte Verbindung zu einer dauernden werden möge und daß die politisch mit dem Windthorstbund einig gefundene Jugendverbände im Verein mit diesem recht Erprobliches zur Bildung einer starken jungen Generation leisteten.

Jung-K.K.B. und Kath. Jungmänner-Ring Brühl. Am Mittwoch, den 20. August, hielt der hiesige Jung-K.K.B. in Verbindung mit dem Jungmänner-Ring unter Leitung des 1. Vorsitzenden Radzewill seine Monatsversammlung ab. Erfreulicherweise war der Besuch wiederum sehr zahlreich. Als Gast konnte W. Gills, Vorsitzender der Führergemeinschaft des Mittelrheinischen Gaues begrüßt werden und sich von der erproblichen Zusammenarbeit der K.K. Vereine Brühls überzeugen. Nach Erlebigung der schriftlichen Eingänge, wurde die auf dem Verbandstag in Trier neugeregelter Vertragserhöhung bekanntgegeben, die ohne Widerspruch aufgegeben wurde. Weiterhin wurde die Neugründung der Sportabteilung besprochen. Leider mußte festgestellt werden, daß das Interesse für diese Einrichtung noch nicht stark genug ist, und ist zu hoffen, daß die noch bestehenden Mängel und die Zurückhaltung einzelner Mitglieder in kurzer Zeit behoben ist. Für jeden jungen Menschen, der tagsüber durch seinen Beruf im Büro festgehalten wird, dürfen ein paar Stunden körperlicher Bewegung in der freien Luft ohne Zweifel eine gewinnbringende Erholung bedeuten. Der Vorsitzende Radzewill gab dann bekannt, daß die Gründung einer Wahlkampfvereinsgemeinschaft auf Anregung des Windthorstbundes in den nächsten Tagen stattfinden soll. Herr Gills betonte dann in seinen Ausführungen die Notwendigkeit des Zusammenstehens aller Kath. Jugendvereine, um den sittlich-religiösen und beruflich-wirtschaftlichen Belangen, die auch im K.K.B. vertreten werden, mit allen Gleichgesinnten bei den kommenden Entscheidungen zum Erfolg zu verhelfen. Zuletzt hielt der Leiter der Jugendabteilung Wachenborn noch einen kurzen Vortrag über „Die Verursachung des Kaufmannes“. Sittliche Verantwortung auch im Berufsleben, Einsetzung der ganzen Persönlichkeit für die einmal übernommenen Aufgaben und stets Streben nach Entwicklung der Fähigkeiten und Betätigung sollen dem Kathol. Lehrling und Kaufmannsgehilfen eigen sein. Im Anschluß hieran wurde nochmals auf die, mit dem 20. und 21. September 1930 in Berg. Gladbach stattfindenden Mittelrheinischen Gaujugendtag verbundenen Berufswettkämpfe hingewiesen und zur reger Beteiligung aufgefordert. Die Versammlung war erneuter Beweis dafür, daß der K.K.B. auch in Brühl weiterhin seine Aufgabe bestens erfüllen wird.

Kartell der christl. Gewerkschaften von Brühl. Die Mitglieder des Kartells werden gebeten, sich am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Lokale Griechberg einzufinden. Punkt 2 Uhr wird abmarschiert, um an dem Jubelfest des Gewerkschaftsvereins christl. Bergarbeiter in Wingersdorf teilzunehmen. Die Bahnhofs-Adressen des Gewerkschaftsvereins marschiert ebenfalls Punkt 2 Uhr ab Wirtschaft Effer ab.

Städt. Berufsschule Brühl. Der Unterricht für die kaufmännischen Klassen und die Klassen für das Nahrungsmittelgewerbe beginnt mit Montag, den 25. August. In allen anderen Klassen wird der Unterricht mit Montag, den 1. September 1930 wieder aufgenommen.

Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Brühl, veranstaltet heute abend 8 Uhr im Gartensaal der Schloßbrauerei eine öffentliche Wählerversammlung. Der Redner des Abends Dr. Reuß (Köln) spricht über das Thema: Was will die Deutsche Volkspartei. Eintritt frei. Freie Ausbuchtung.

Der Quartett-Verein Brühl ist gestern abend von seiner ständigen Sängerfahrt nach Sachsen-Thüringen zurückgekehrt. Sehr viele Einwohner hatten sich bei der Ankunft des Zuges eingefunden. Der M.-G.-B. Rheingold ließ die Heimgekehrten willkommen und sang einen Begrüßungschor. Unter Musikbegleitung wurden die erfolggekrönten Sänger zum „Haus Weldeberg“ geleitet, wo noch ein kleines Feuerwerk abgebrannt wurde. Polizeiwachmeister Nürnberg gebührt besonderer Dank für den in die Wege geleiteten Empfang. In gemüthlicher Unterhaltung blieb man noch einige Stunden beisammen und schweifte in Erinnerung an die vergangenen schönen Tage, die gewiß allen Teilnehmern immer im Gedächtnis haften bleiben werden. Wir lassen einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Sängerfahrt folgen.

Eine Schweinefleischzählung findet am 1. September statt. Die Hauswirtschaftsvorstände werden ersucht, die notwendige Auskunft zu geben. Auf falsche Angaben stehen hohe Strafen. Siehe Bekanntmachung.

Der Kölner Hof bringt Samstag und Sonntag wieder etwas Neues. Arno Neup von Groß-Köln tritt als Humorist und Charakterdarsteller in 5 verschiedenen Masken auf. Er wird unter Mitwirkung der beliebten Hauskapelle das Publikum mit seiner Kunst voll und ganz zufrieden stellen. Näheres besagt der Aushang im Kölner Hof und die morgige Anzeige.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 24. August 1930 (10. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für den Westdeutschen Verein für Alkoholfranke in Vintorf.

Brühl: Evangelische Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Großer; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Tausen. Pöls: Evangelische Kirche. Nachmittags 3.15 Uhr Gottesdienst, Pastor Kappner.

Der Klerus und die bevorstehende Reichstagswahl

In der Bürgergesellschaft zu Köln fand am 20. August eine außerordentlich stark besuchte Konferenz von Geistlichen der Stadt Köln und Umgebung statt, die von der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände einberufen war. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald erörterte die wirtschafts- und staatspolitischen Probleme der Gegenwart. Er zeichnete den vollen Ernst der gegenwärtigen Lage, charakterisierte die Maßnahmen der Reichsregierung und ihr Vorhaben für die Zukunft. Wir werden die Wirtschaftskrise mit den großen Schwierigkeiten der Arbeitslosigkeit überwinden, wenn nicht zerstört. Die Kräfte im Volke selbst die guten Ansätze vernichten. Der größte Feind ist der Pessimismus, die Verzweiflungsklimmung, die politische Geschäftsmacher zur Verhöhnung des Volkes benutzen.

Der anwesende Klerus erkannte es als eine Gewissenspflicht, von sich aus mit aller Kraft beizutragen, das deutsche Volk vor der Katastrophe zu bewahren, in die der Radikalismus von rechts und links augenscheinlich hineintreibt. Revolution und Bürgerkrieg sind keine Wege aus den Schwierigkeiten der Zeit, die würden die vorhandene Not unerträglich vermehren und die Ausbaurarbeit der letzten 12 Jahre endgültig vernichten. In solchen Augenblicken muß jeder, der sich für das Wohl des Volkes verantwortlich fühlt, vor allem der Seelsorger, klar, eindeutig und entschieden die Richtung weisen. Nichtstun, Geschehenlassen wäre Verrat an der Sache des Volkes und des Staates.

Der Klerus erklärte sich bereit, in diesem Sinne und in der seiner Stellung angemessenen Weise, in den nächsten Wochen tätig zu sein.

Circus Varum ist da!

Heute hat Köln seine große Sensation. Auf dem Platz an der Dürener Straße (Nachener Tor) erhebt sich das riesen-Mier-Masten-Belt des Circus Varum. Die gewaltigen Zeltanlagen fassen insgesamt 6000 Besucher, dazu bietet Varum ein Sensationsprogramm ohne Gleichen, so gehen wir wohl nicht fehl mit der Annahme, daß es kaum einen Einwohner gibt, der achlos an diesem aufsehenerregenden Ereignis vorbeigehen wird. Varum muß man gesehen haben. Er ist der Circus der zirkassischen Gipfelleistungen, der unerreichten artistischen Sensationen. Varum ist der Circus der schönsten Pferde, der vollkommensten Raubtierdressuren, der lustigsten Clowns und Auguste und der mitreißendsten Kapellen. Bei Varums Gastspiel muß man das alte Wort der „sich nie wieder bietenden Gelegenheit“ anwenden, hier hat es seine volle Gültigkeit: Köln wird voraussichtlich für die nächsten Jahrzehnte nicht wieder in der Lage sein, derart reine, hochkultivierte Circuskunst in gleich pompösen Rahmen bewundern zu können, wie sie Varum uns bietet. Noch sind Karten zu jeder Vorstellung und in allen Preislagen zu haben, im Vorverkauf u. an der Circuskasse. Nochmals sei nachdrücklich auf die sehenswerte Tierchau wie auf die überaus interessante Afrikachau hingewiesen, die Varum mit sich führt, und die den ganzen Tag ab 10 Uhr morgens zu besichtigen ist. Man sichere sich rechtzeitig seinen Platz, denn der Andrang wird zweifellos enorm werden. Wer durch seine Schuld den Besuch des Circus Varum veräußert hat, der wird es lange genug zu bereuen haben. Und in den nächsten Tagen wird er nirgendwo mitsprechen können, denn das allgemeine Stadtgespräch wird dann sein: „Waren Sie schon im Circus Varum?“

Es ist anzunehmen, die Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Otto Pappe, Marzellenstr. 1, Telefon Rheinland 225590 zu lösen oder an den Circus Varum, Telefon 41776, die ab 10 Uhr vormittags geöffnet ist. Die Nachmittagsvorstellungen bringen daselbst vollständige Abendprogramme, zu welcher Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise zahlen. Sonntags, den 23. August, und Sonntag, den 24. August, je 2 Vorstellungen 15 und 20 Uhr. Nachmittags das ungekürzte Abendprogramm. Kinder zahlen auf allen Sitzplätzen halbe Preise. Sonntag vormittags von 10 bis 12 Uhr öffentliche Probe mit Massenzirkus der Varum Kapellen. Stallbesichtigung und Völkerschau.

Sport.

Brühler Sportverein e. V. Ausstellung der ersten Mannschaft am Sonntag den 24. Aug.: Hönen, Ritter, Meißner, Cönen, Klug W., Forst, König T., König S., Schneider, Tönniges, König J. Anfang 3 Uhr im Stadion. Entschuldigungen erbitten wir frühzeitig beim Obmann.

Schwimmen. Am Sonntag feiert der Brühler Schwimmklub 23 sein diesjähriges Stiftungsfest. Nachmittags um 3 Uhr wird der Vereinswettkampf gegen den Ehrenfelder Schwimmverein in der Schwimmanlage bei Bergdorf stattfinden. Es sind Stafettkämpfe, Springen, Lebensrettungsvorführungen u. a. und Wasserballspiele vorgesehen. In den Pausen wird der Ehrenfelder Damen-Schwimmverein sein Können zeigen. Wenn der Wettergott ein Einsehen hat, sind gute und schöne Kämpfe zu erwarten. Die Siegerehrung wird abends im Klublokale Kösch bei Gartenkonzert und Tanz die Schwimmer vereinen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Schwimmer, die sich im Laufe des Jahres ausgezeichnet haben, geehrt werden. Es ist Pflicht jeden Mitgliedes an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Freunde des Vereins und die Angehörigen der Schwimmer sind herzlich eingeladen. Abfahrt zur Schwimmanlage ab Brühl-Brücke 14.57, ab W.-t. 13.30.

Amateur-Vorpostklub. Wir machen auf unsere Monatsversammlung am Montag Abend 8.30 Uhr im Lokal Konservatorium aufmerksam. Wichtige Punkte stehen auf der Tagesordnung. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Ehrenpflicht.

Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft des Freien Turn- und Spielvereins gegen die gleiche von V.f.R. Köln-Braunsfeld. Brühl, in anderer Aufstellung, wird wohl am Sonntag Sieg und Punkte in Brühl behalten. Aufstellung der Mannschaft erfolgt am Samstag von 6 bis 8 Uhr in der Karlschule. Anstoß 4.30 Uhr. Platz Bonnstraße.

Sportverein-Mansort-Schießklub. Turn- und Ballspiel-Verein Kierberg. Am nächsten Sonntag fährt Kierberg zum Serienspiel nach Schleibach. Treffpunkt der Kierberger Mannschaft 14.15 Uhr in Brühl-Staatsbahnhof.

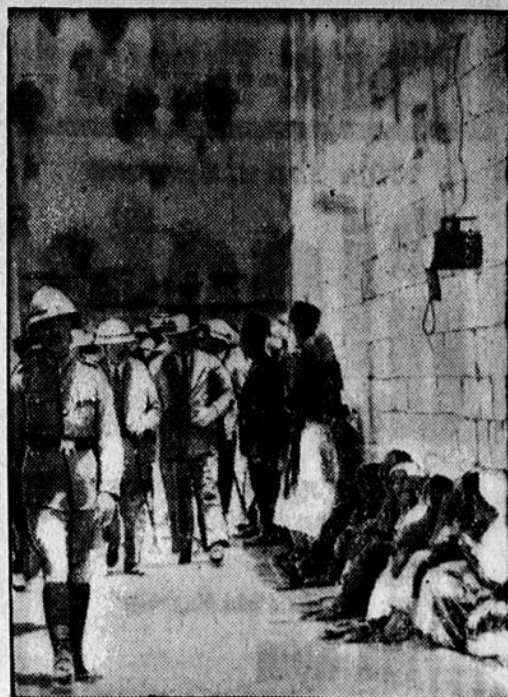
Filmklub.

Apollo-Theater zeigt ab heute den weltbekannten Schläger Gigolo, Gigolo, der schöne arme Tanzkünstler. Ein 100prozentiger Ton- und Sprechfilm. Das Symphonieorchester und spielt den Film mit der kleinen lieben Schauspielerin Anita Dorris und anderen. Weiprogramm.

Union-Theater zeigt ab heute ein großes Programm: Tarakanova, die falsche Zarentochter. Dazu Kur, der König der Abenteuer, und Weiprogramm.

Obst- und Gemüseversteigerung

Freitag, 21. Aug. Auf der heutigen Gemüse- und Obst-Versteigerung wurden für 1. Beschaffenheit folgende Preise (in RM.) erzielt: je 100 Pfund Frühkartoffeln, Erbslinge 3.40—3.90 RM, blaue Nieren 7.40—7.60 RM, Sommerpinat 10—11.40, Felsalat 7—10.70, Wirsing grün 3.90—5.40, Rotkohl 2.60—3.50, Weißkohl 1.60—1.70, Strauchbohnen 2—3.40, Stangenbohnen 7.30—9.60, Wachsbohnen 9.40—10.20, Pringelbohnen 9.20—11, Zwiebeln 7.60—15.40, rote Möhren 1.80—3.70, Rhabarber 0.90—1.20, Tomaten 8.10—10.90, Birnen 15.10—26.40, Äpfel 16—25.60, Falsobirnen 1.60—3.60, Pfäumen 11.20—16.90, Rostbirnen 5: je 100 Pfund Suppengrün 1—1.80, Petersilie 1.30, Mangold 0.60—0.70; je 100 Stück Sellerie 4—20.50, Porree 1—3.60, Blumenkohl 40, Kopfsalat



Die Klagemauer vor dem Völkerbund

Die Völkerbund-Schiedskommission bei der Besichtigung der Klagemauer in Jerusalem.

Die Kommission wurde vom Völkerbund eingesetzt, um endlich den Streit zu schlichten, der wegen der Klagemauer entstanden ist und in den letzten Jahren zu schweren Zusammenstößen geführt hat.

4.60—6.60, Endivien 2.30—4, Essiggurken 0.80, Salzgurken 1, Salatgurken 1.80, Kohlrabi blau 1.40 bis 8, Dahlien 1.60. Die nächste Versteigerung findet am 22. August statt.

Obst- und Gemüsemarkt Roisdorf

Unerreichlicher Vorrat von Einmachgurken und Tomaten.

Roisdorf, 21. Aug. Eine bisher unerreichte Anfuhr, bei der Gurken, Bohnen, Tomaten und Obst die erste Stelle einnahmen. Dieser Anfuhr stand eine äußerst rege Nachfrage gegenüber, die insofern war, die gesamten Vorräte bestände aufzunehmen. Das Geschäft war flott von Anfang bis zum Schluß. Die Preise setzten höher als an den Vortagen ein, mußten sich aber einen schwachen Rückgang gefallen lassen, behaupteten sich dann jedoch bis zum Schluß. Für Tomaten und Gurken bestand das regste Interesse, das auch weiter anhält.

Es kosteten je nach Sortierung Pfirsiche 22 bis 41, Äpfel 12—29, Birnen 10—38, Rostbirnen 7 bis 16, Pfäumen 16—18, Tomaten 2—11, Schlängengurken 7, Salatgurken 2—5, Essiggurken 9 bis 18, Salzgurken 3—6, Strauchbohnen 7—8, Wachsbohnen 5—9, Speckbohnen 7—8, Stangenbohnen 7, Stangenwachsbohnen 6—11, Wollbohnen 5—7, Endivien 2—4, Speisekürbis 4, Sellerie 5, Rettiche 5, Einmachzwiebel 8, Dill 9, Esdragon 9 bis 12.

Alles in Pfund, Gebund, Stück und Pfennig. — Versteigerung täglich ab 13 Uhr außer Mittwochs und Samstags.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, den 23. August 1930

6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.00 Wettervorhersage. — 7.05—7.30 Morgenkonzert. — 7.30 bis 8.30 Brunnkonzert aus Bad Deynhausen. — 10.15—11.55 Schallplattenkonzert — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Neuerer Zeitzeichen. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Funkverbreitung. — 15.00—15.30 Kinderspielstunde. — 15.30 Wirtschaftsbild. — 15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik. — 16.00—16.25 Jubiläumsausstellung des Kleingärtner-Bundes Aachen. — 16.25 Zweite Wirtschaftsberichte. — 16.25—16.45 Frauenstunde. — 16.45—17.05 Wandern und Reisen. — 17.05—17.30 Wirtschaftspolitische Umschau. — 17.30—18.30 Besprechung. — 18.30—18.50 Die Stunde des Arbeiters. — Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht, Sportvorbericht. — 18.50—19.10 Mitteilung der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk. — 19.15 bis 19.40 Deutschland und der Osten. — 19.40 bis 20.00 Der rheinische Lebensraum. — 20.00 Lufiger Abend. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. — Anschließend bis 1.00: Meister des Jazz.

Verantwortlich: Peter Weyer, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei W. Weyer GmbH Brühl.

Möbelhaus Franz Stoffel

Köln nur 15 Min. Fahrt mit der Straßenbahn am Barbarakloster Telefon Anno 218020

Schlafzimmer Speisezimmer Serrenzimmer Einzelmöbel Klub- und dän. Polstermöbel werden in eigene Werkstätte aus bestem Material hergestellt.

Weyerstr. 69 Dörr's Schirme Weyerstr. 69

Damenschirme, wetterfest, moderne Formen	3.50	2.90
Damenschirme, gute Halbselbe, neueste Muster	5.90	4.90
Damenschirme, solide K.-Selbe, reizende Muster	7.90	6.90
Herrenschirme, wetterfest	8.90	2.90
Herrenschirme, gute Halbselbe	7.90	5.50
Kinderschirme, wetterfeste Qualität	2.50	1.35

Sonderangebot in eleganten seid. Damenschirmen von 13.90 an

Riesenauswahl Billigste Preise!

Alle Reparaturen werden enorm billig in eigener Werkstatt ausgeführt.

Schirmfabrik Dörr, Köln, Weyerstr. 69

Bitte genau auf die Firma Dörr, Weyerstraße 69 zu achten!

Apollo-Theater

100% Ton u. Sprache

Gigolo

Der schöne arme
Tanzleutnant

„Sein Herz in Scham und Sorgen
bricht.
Sie sehen nur sein Angeficht.“

Igo Sym

singt

tanz

spielt

den armen schönen Tanzleutnant
und Anita Dorris
ist seine Partnerin.

Dazu, das tönende
BEI-PROGRAMM

In Vorbereitung:

AL JOLSON in

Sag es mit Liedern

Schweinezwischenzählung.

Am 1. September 1930 findet eine Schweine-
zwischenzählung statt. Die Zählung erfolgt wie
bisher hausaltungsweise durch im Ehrenamt tä-
tige Zähler.

Die Zählungsvorstände werden ersucht,
diesen Herren über die notwendigen Fragen und
Bestimmungen bereitwillig Auskunft zu geben.

Wer vorläufig oder fabrikfähig Angaben zu
denen er auf Grund der bestehenden Bestimmungen
verpflichtet ist, nicht oder unrichtig macht, wird mit
Geldstrafe bis 10000 Mark oder mit Gefängnis bis
zu sechs Monaten bestraft. Auch kann Vieh, dessen
Vorhandensein verweigert wird, im Urteil für
den Staat verfallen erklärt werden.

Brühl, den 21. August 1930.

Der Bürgermeister: Greerichs.

„Wer probt, der lobt“ Böswald's Qualitätssohlen

an Qualität und Haltbarkeit unübertroffen.

Schnellste Lieferung bei billiger Berechnung.
Ein Versuch ist lohnend.

Alfons Böswald, Schuhmachermeister,
Pingsdorfstraße 4.

„INFICIN“

das radikal wirkende Mittel zur Vernich-
tung von Haus- u. Küchen-Ungeziefer

In 23 Staaten gesetzlich geschützt.

„Inficin“ dunkelgrün, gegen Schwa-
ben, Kakerlacken, Ratten,
Kellerasseln, Heuschrecken,
Ameisen

„Inficin“ hellgrün: gegen Motten,
Wanzen und Geflügel-Un-
geziefer.

Kein Rauch-, Gas- od. Zerstäubungs-
mittel, kein Zukleben von Fenstern
und Türen. Einfachste Handhabung!
Erfolg garantiert. —

Paket nur 1 Mk.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Bestimmt: Alte Kurfürsten-Apotheke,
Markt, Drogerie Schmitter, Kölnstraße,
Drogerie Lauten, Uhlstraße, Schloß-
Drogerie Wefers.

Wieder täglich frisch

aus eigener
Molkerei **Weich-Käse**

Butter — Buttermilch

Wilh. Krautwig Hospitalstr. 35.
Fernruf: 2413.

Auf nach Pingsdorf!

Am Sonntag den 24. August feiert der
Gewerkverein christlicher Bergarbeiter
Zahlstelle Pingsdorf sein

25. jähriges Stiftungsfest

9 Uhr morgens gemeinschaftlicher Kirch-
gang vom Festlokal Runte aus mit an-
schließendem Frühschoppen. 2 Uhr Abholen
d. Ortsvereine und Jubilare. 2.30 Uhr Festzug
durch den Ort.

Nach dem Festzug ist Festversammlung
im Rheinischen Hof bei Steinfurt, d. mit
einem Begrüßungsmarsch eröffnet wird, dem
Ansprachen des Vorsitzenden, der ver-
schiedenen Ehrengäste und des Geschäfts-
führers Kollege Rothhäuser aus Essen mit
der Festrede folgen.

Ab 4 Uhr **Festball und Kinderbelustigung im
Jägerhof.** Alle Freunde und Gönner **Willkommen.**
Eintritt frei.

Zahlstellenvorstand der
Zahlstelle Pingsdorf

2 schöne, mildr. nde
Gaasen-Ziegen
zu verkaufen.
Walberberg, Hauptstr. 108

**Prima Gg. u. Ein-
machbirnen** billig zu
verkaufen.
Kaiserstraße 100.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Schloßstr. 5 II.

I. Etage

4 Zimmer und Küche per
1. 9. 30 zu vermieten.
Offerten u. D. N. 520
an die Geschäftsstelle.

Ruhige, kinderlose Leute
suchen 2-3 Zimmer.
Off. u. B. G. 1135 a. d. Gsch.

2 ruh. Pers. suchen eine
2-Zimmer-Wohnung
möggl. Kierberg. Off. unt.
D. N. 522 an die Gschst.

Benf. Beamter (2 Pers.)
sucht per 1. Oktober ein
Einfamilienhaus
mit etwas Garten, evtl.
auch eine 4 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör. Gsch.
Offerten u. D. N. 524
an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer
1. Etage per 1. Sept. an
ruhige Leute zu verm.
Offerten u. D. N. 523
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
von kinderlosem Ehepaar
für einige Monate in
Brühl oder Ummag ohne
Konting. gesucht. Brühl.
u. D. N. 526 a. d. Gsch.

Union-Theater

Ab heute

zeigen wir ein ganz großes
stimmes Programm.
Das gewaltige Drama —

Tarakanova

„Die falsche Zarentochter“
Die Foltern und Leiden der Zarentochter
in 12 Akten.

Berner: **LUX** König der
Abenteurer in

„Besondere Kennzeichen“

nebst BEI-PROGRAMM.

Circus

BARUM

Köln — Aachener Tor — Dürener Straße.

Täglich 20 Uhr: **Grosse Vorstellung.**

Sonnabend, den 23. August
Sonntag, den 24. August

täglich 2 Vorstellungen
15 und 20 Uhr.

Nachmittags das ungekürzte Abendprogramm.
Kinder zahlen auf allen Sitzplätzen halbe Preise

Sonntag vormittag von 10-12 Uhr

Öffentliche Probe mit Massenkonzert der Barum-Kapellen

Stallbesichtigung und Völkerschau.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Otto Pappermann Marzellenstraße 1.
Telefon: Rheinland 22 55 90. Circus-Anruf 41776.

Garantiert frische

Gifeler Eier

10 St. RM. 1.40.

la.

Gifeler Landbutter

RM. 1.65

Fr. Keller,

Mühlenstraße 7.

Größteerpflanzen

die dicke und ertrag-
reiche, taufend Stück
RM. 15.— hat abzugeben.

Gut Geildorf
bei Brühl.

Birke 200 ldm. guter-
haltene Eichen-

Sukbodenbalken

und et. 60 am Eichen-

Sukbodenbretter

billig abzugeben.

Zu erfragen

Wingsdorfstr. 66.

Zwangs- versteigerung.

Am Samstag, den 23.
August 1930, vormittags
12 Uhr versteigere ich im
Festlokal Brühl.
Uhlstraße 95 folgende
Gegenstände:

1 Chaiselongue, 1
Plurarderobe, 1 gro-
ßen Spiegel, 1 Stand-
uhr, 1 Kasset, 1 Aus-
ziehtisch, 1 Kabinett,
1 Standuhr, 1 Kabin-
maschine, 1 Kabinett,
1 Kabinett, 1 Chai-
selongue, 1 Auszieht-
isch, 1 Grammophon,
6 Stühle, 1 ar. Bild,
1 Rundtisch, 1 Im-
preuerabarat, 1
Dynamomotor 20 PS.
1 Schreibmaschine, 1
Kochmaschine, 2 Ge-
fäßel, 1 ar. Kasset,
1 w. Kleiderkasten, 2
w. Kleiderkasten, 2
Nachschränkchen, 70 St.
Weinbänder, 47 St.
Steinbänder, 1 Lat-
fraktionen, 1 elektr.
Schlafmaschine, 1 Näh-
maschine, 1 Ofen, 1
Radioanlage, 1 Küchen-
anrichte, 1 Tisch, 2
Stühle, 1 Nähmaschine,
1 Wäschekorb, 2
Schweine, 1 Wallach,
1 Karre, 1 Küchenan-
richte, 1 Radioapparat,
1 Radioapparat, 1 Kan-
tyreder, 1 ar. Bild, 6
Baar Gerrenschuhe, 3
Grammophone, 1 Sofa,
1 Autoanbänger, 1
Kassabode.

Bastian,
Gerichtsvollzieher r. A.
Donnstraße 38.

Geruchlose, feine
Holzwohle

zur Obsterpackung
billig

Wilh. Streck,

Bonn.

Unser Prinzip ist stets:

Höchste Leistung für das Geld!

Deshalb haben
wir

HERZ



DIE
WELTMARKE
neu aufgenommen

HERZ-SCHUHE vereinen
SCHÖNHEIT, PASSFORM
QUALITÄT, PREISWÜRDIGKEIT

Unbeeinflusst, ob Sie kaufen oder
nicht, sollen Sie sich selbst ein Ur-
teil bilden. Sie werden mit dem er-
sten Paar Herz-Schuhe sehr zufried-
den sein und ebenso zufrieden mit
jedem Paar, das ihm folgt.

Wir bitten um Ihren unverbindli-
chen Besuch.

EESPE

Schuhvertrieb
Inh.: P. Schell
Brühl, Uhlstraße 2.

Es ist doch so

Inferate (Anzeigen) aller Schattierungen
aus Brühl Stadt und Land lesen Sie
nur in der „Brühler Zeitung“. Nur in
der „Brühler Zeitung“ finden Sie die
Brühler kleinen Anzeigen und die Brüh-
ler Familien-Anzeigen,
weil dieses Heimat- und Familienblatt
seit 30 Jahren mit der bodenständigen
Bevölkerung verwachsen ist und seitens
der Bevölkerung das denkbar größte Vertrauen genießt.

Schau hinein in den Anzeigenteil für
fremden Kopfblätter und Großstadtorgane,
nichts erinnert dich an deine Heimat,
nichts sagen dir die kleinen und Fam-
ilienanzeigen, alles fremd und — gleich-
gültig! Kein Erkennen, kein Treffen lie-
ber, alter Freunde und Bekannten.

Darum beherzige immer:
„Ist dir die Heimat lieb und wert,
Dann lies die Zeitung, die zu ihr steht!“

Tüchtiges, solides
Mädchen

für alle Hausarbeit, wel-
ches die Wirtschaftsführer
versteht, gefucht. Große
Wäsche außer dem Hause.
W. i. d. Gsch. 29.

Guter
Markengrammophon
billig zu verkaufen.
Wo sagt die Gsch. 31.

Landleben.
Suche 16. saub. Frau ab-
Anfang 40-50 Jahre alt.
Binwtr., 1 Kind 8 Jahre
b. fortgeschrittenen Auskom-
men. Off. u. D. N. 525
an die Geschäftsstelle.

AMOL hilft bei Rheuma,
Ischias, Hern-
schuß, Nerven- und Erkal-
tungsschmerzen. In Apo-
theken u. Drogerien erhältl.

Bastian,
Gerichtsvollzieher r. A.
Donnstraße 38.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Total-Ausverkauf

mit Ge-
nehm. der
Handels-
kammer
Köln.

Auf
alle
Waren **25 % Rabatt**

Spezialhaus C. Pecher, Brühl, Uhlstraße 80.

Nur bis 31. August

Nur bis 31. August

Glück sie fragte über den Öbsterberg und mochte
an der Stelle halt, wo sie meinte, mit Gerhard gehen
sollen. Stinther nach der mit ihnen drei Tische
men sich so klar am westlichen Portale von der Ebene
abheben. Stach ließ sie ihre Schritte wunderbar
in jedem der auf der Stintherange wunderbar
zögernder gläubte sie den Grund ihrer Stinther-
eierne. — Summe aber nur es Stintherung, — be-
trachtete kann nicht. — Stillestet sah er gar
so.

„Dornen und Dornen.“ —
Dunkle Blut war Gelene ins Mitleid gelassen, in
Augen, diese Sonnenangest, leuchteten, während
zum Fenster hinausgahen, und füllten sich
plötzlich mit Frieden. —
(Fortsetzung folgt).

Бонд и Род Бэганез.

Ich bin toll, aber nicht verrückt, habe keine Angst vor dem Tod, aber ich habe Angst vor dem Leben. Ich bin toll, aber nicht verrückt, habe keine Angst vor dem Tod, aber ich habe Angst vor dem Leben.

toß), der Hund,“
 Ralgen, die s'noch st'ht auf dem Stroge, f'ngt die Grim-
 über die Schakelst, und aus der bunt'len Slagen leuchtet i-
 beinmalte, leucht'nsvolle Geese, sin dem Schennen fl-
 Gonge, ihr Herz, groß, st'ndig, mit bunt'len Slagen i-
 sch'nsenr'ch Paar, Gröschel als die Sch'ffer der Slagen fl-
 köpfe dicke zu ihm la, moßt wie st'ndig der Hund le-
 seine Hund led'nd, so, wie mit mein Paar beine St-
 1-

Stille von Antonius Franz

„Ergötze Ralpa, ichan mich doch an, will dir, ja alles geben, was ich nur kann.“ Die Wogge fließt in ringenden Wellen hoch. „Die Sonne glänzt in goldenen Strahlen und knistert in schwapen Schar Ralpas. Auf dem hohen liegt Schwan, der Knecht und jammert: „Ergötze Ralpa, heisse als die Sonne glühst mein Herz, ist dir viel treuer als Stolz, der Hund.“

Ralpa, die Wogge fließt auf dem Strome, führt die Finger über die Schaleide, und aus der bunten Augen leuchtet ihre heimatliche, schmerzvolle Seele. Sie dem Bannern fließt heimlich, ihr Herz, groß, schön, mit bunten Augen und schwapen Schar. Drückt als die Schiffer der Wogge ist Ralpa, wie sie ihm ja, müde wie stolz der Hund seine feine Sand ledet.

„Ergötze Ralpa, fließ mit mein Schar, beim Hände und wie Rongas Zauben.“